



Christine Cazon

## STÜRMISCHE CÔTE D'AZUR



Gekürzt gelesen von Gert Heidenreich

Audiomedia 2016 ◦ 4 CDs (ca. 300 min.) ◦ 16,99 ◦ 978-3-95639-103-3

Skipper Théolien wacht nach einem Abend mit reichlich Alkohol mit einem dicken Brummschädel auf, an das Meiste kann er sich gar nicht mehr erinnern. Als er die Crewkabine des Segelschiffs Zephyr, das er für die reichen Besitzer betreut, betritt, denkt er zunächst, dass es seinen Mitarbeitern Frénet und Lanvalle ebenso geht, aber nur Frénet liegt auf dem unteren Bett – und wie sich kurz darauf zeigt, ist er nicht betrunken, sondern tot. Von Lanvalle fehlt jede Spur.

Es könnte also ein klarer Fall für Kommissar Duval sein, der aus Cannes nach Sainte-Marguerite fährt, um den Mord zu untersuchen. Er lässt nach Lanvalle fahnden, denn warum sollte der verschwinden, wenn er mit Frénets Tod nichts zu tun hat? Kurz darauf wird jedoch eine zweite Leiche gefunden und dieses Mal scheidet Lanvalle eindeutig als Täter aus. Was ist also an Bord der Zephyr geschehen? Duval ermittelt auf der kleinen Insel vor Cannes Küste und findet nach und nach unterschiedliche Motive und Tatverdächtige.

Die Autorin findet ein gutes Mittelmaß zwischen Krimihandlung und der Beschreibung der Côte d'Azur und der Inselbewohner. Es gibt nur wenige Szenen, in denen etwas zu ausführlich berichtet wird (z.B. Diskussionen darüber, in welchem Topf man welches Gericht am besten kochen sollte oder ob zum bestellten Gericht besser Bratkartoffeln oder Pommes passen), ansonsten wurde der Text für die Lesung gut gekürzt, so dass keine Langeweile aufkommt. Nach dem Fund der zweiten Leiche, etwa in der Mitte des Romans, kommt alles ganz anders, als man es bis zu diesem Zeitpunkt gedacht hatte. Ohnehin ertappt sich der Leser oft genug bei falschen Schlussfolgerungen, weil er etwas als selbstverständlich annimmt, was gar nicht selbstverständlich ist.

Es ist bereits der dritte Côte d'Azur-Krimi mit Kommissar Duval, aber obwohl ich die ersten beiden nicht gelesen habe, fiel es mir nicht schwer, mich bald zurechtzufinden. Eventuell



kann man nicht alle Feinheiten im Verhältnis der Kollegen untereinander erkennen, das tut dem Hörvergnügen jedoch keinen Abbruch.

Gelesen wird der Roman von Gert Heidenreich, der feine Nuancen in die einzelnen Stimmen legt und die Gefühlslagen der Figuren auch ohne Kommentar des Erzählers gut nachvollziehbar ausdrückt. Man hört ihm gerne zu und muss plötzlich feststellen, dass man bereits bei der letzten CD angelangt ist und eigentlich gerne noch weiter hören würde – weil sowohl die Lesung als auch der Inhalt überzeugen können.